

Katzenschutzverein Gams

Editorial

Jahresbericht 2016

Liebe Freiwillige, liebe Passivmitglieder und Gönner, liebe Katzenfreunde

Letzten Herbst haben wir mit unseren Aktivmitgliedern und einigen Gönnern einen Tagesausflug an den Bodensee unternommen. Unser Ziel war das historische und idyllische Dorf Gottlieben, welches wir von Konstanz aus, zu Fuss, durch ein wunderschön idyllisches Naturschutzgebiet, bequem erreichten. Neben einem gemütlichen Mittagessen, haben wir der Gottlieber Spezialitäten AG, welche die bekannten Gottlieber Hüppen herstellt, einen kurzen Besuch abgestattet. Aus der spontanen Idee, uns bei den Aktivmitgliedern, mit einem Tagesausflug für ihren Einsatz zu bedanken, ist inzwischen eine Tradition geworden. Jedes Jahr suchen wir zusammen mit dem Vorstand ein neues interessantes Ziel, welches Beate und ich im Vorfeld der Reise besuchen, und die Detailplanung machen.

Beate hat sich letztes Jahr intensiv mit unserer Homepage beschäftigt, hat ausgemistet was überflüssig war, aktualisiert was veraltet oder nicht korrekt war und ergänzt was gefehlt hat. Wer unsere Seite schon länger nicht mehr besucht hat, dem würde ich einen kurzen Besuch empfehlen, nur schon wegen der vielen schönen Fotos von Katzen die in unserer Station zu Besuch waren. Gleichzeitig kann man auch den, schon längst überfälligen, neuen Flyer, den Beate letztes Jahr zusammen mit der Fotografin Andrea Howald realisiert hat, anschauen und – wer möchte – auch herunterladen.



Tolles Wetter und herrliche Aussicht auf der Terrasse des Hotels Krone

Es bleibt mir, allen herzlich zu danken, welche sich für den Verein eingesetzt und ihre wertvolle Zeit geopfert und ihren Beitrag geleistet haben, für das gute Gelingen aller Aufgaben, die während des Jahres erledigt oder bewältigt werden mussten.

Auch für die vielen kleinen und grösseren Zuwendungen, welche wir so grosszügig das ganze Jahr über entgegennehmen durften, möchte ich mich sehr herzlich bedanken.

Euer Präsident
Roland Rhyner

Gams

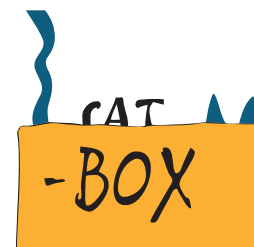
Über Beate Rhyner

Natürlich, es gibt immer etwas zu erzählen, Katzensgeschichten ergeben sich jeden Tag. Aber in meinen Gedanken bin ich immer abgelenkt, zu viel ist in den letzten Monaten passiert und es schwirren mir tausend Sachen im Kopf herum. Meinem Mann Roland habe ich mein Dilemma erzählt. Sein Gedanke, etwas über mich zu schreiben, hat mir sofort zugesagt. Dafür muss ich aber weit zurück greifen ...

Beate und ihre Familie

Geboren wurde ich vor 49 Jahren in Toronto/CAN. Diesen November werde ich 50. Mein Vater aus Bern und meine Mutter aus Tirol haben sich dort kennengelernt. Als ich 6 Monate alt war, hat mich mein Vater seinen Eltern in Bern überlassen. Er ist wieder zurück nach Canada gereist, wo sie bis 1970 geblieben sind. Meine Grosseltern, damals 60 Jahre alt, empfingen mich mit offenen Armen, denn sie hatten selber keine Tochter. Durch meine «Grandmama» lernte ich Französisch, denn sie kam aus der Westschweiz. Auch später, als ich bei meinen Eltern wohnte, verbrachte ich die meiste Zeit bei meinen Grosseltern. Mein Vater war bis zu seiner Frühpensionierung Bademeister im Marzili und dort wohnten wir auch. Am liebsten war ich im Tirol bei meiner Tante und meinen 5 Kusinen. Dort war alles ganz anders. Meine Tante war lieb und gutmütig, meine Eltern waren streng und nachtragend.





Katzenschutzverein Gams

Das Verhältnis zu meinen Eltern hat sich in all den Jahren nie verbessert und die räumliche Distanz war gut für mich. Vor 2 Jahren, mit 77 Jahren, starb meine Mutter. Wie lebenswichtig sie für meinen Vater war, haben mein Bruder und ich letzten November mit voller Wucht erfahren müssen. Aus einem grossen und stattlichen Mann, der es gewohnt war, seine Familie zu dominieren, ist innert kürzester Zeit ein gebrochener, völlig hilfloser Mensch geworden, der ohne seine Frau nicht mehr leben will.

Plötzlich drehte sich alles nur noch um meinen Vater und wie es mit ihm weitergehen soll. Jeden Tag Gespräche mit Arzt, Spitex, Spital etc. Noch vor Weihnachten wurde er in die Psychiatrie eingeliefert und seit Anfang Februar ist er im Pflegeheim. Zuerst hatten wir Hoffnung, dass er durch den Kontakt mit Menschen und der guten Betreuung wieder etwas auf die Beine kommt. Anfangs noch oft mit dem Rollator unterwegs, liegt er heute nur noch im Bett. Er hat nicht mehr die Kraft und den Willen sich selber aus dem Bett zu stemmen und ist nicht mehr richtig ansprechbar. Obwohl ich nie wirklich einen Vater hatte, schmerzt es mich, ihn mit 71 Jahren bereits verloren zu haben.

Beate und ihr Leben

Mit 14 Jahren hatte ich meinen ersten Freund. Er hatte blonde Locken, war 2 Jahre älter und sprach französisch. Durch ihn bin ich auf die Kunstgewerbeschule aufmerksam geworden. Meinem Vater passte das überhaupt nicht, aber das war mir egal, denn ich wusste was richtig für mich war. Mit 16 Jahren bestand ich die Aufnahmeprüfungen für den 1-jährigen Vorkurs an der Kunstgewerbeschule in Bern.

Kurz vor meinem 18. Geburtstag bin ich meinem damaligen Freund, der 6 Jahre älter war als ich, nach Canada nachgereist. In Montreal haben wir bloss 1 Woche zusammen bei seiner Bekannten gewohnt, als er sich entschloss, per Autostopp durch Kanada zu trampeln, damit war ich auf mich allein gestellt. Ich habe es als Aupair 5 Monate im kalten, kanadischen Winter ausgehalten. Als ich zurückkam, wollte ich nicht mehr zu meinen Eltern zurück und hatte eine Wohngemeinschaft mit einem Kollegen. Ich jobbte hier und da, reiste viel mit dem Interrail alleine durch Europa. Mit der Wohnung war's dann bald einmal aus und bevor ich mit 19 Jahren meine 4-jährige Lehre als Grafikerin begann, ermöglichten mir meine Grosseltern, bei Ihnen zu wohnen.

Mit 20 hatte ich einen Freund, den ich sehr bewunderte. Er war Künstler und Musiker. Er hatte die Eigenart sehr leise zu sprechen und ich dachte, damit ich cool sei, müsse ich das auch tun. Die Leute haben aber nicht mehr so recht verstanden, was ich sagte und auch am Telefon kam oft die Frage; was haben Sie gesagt, ich verstehe sie fast nicht, können Sie nicht etwas lauter reden?

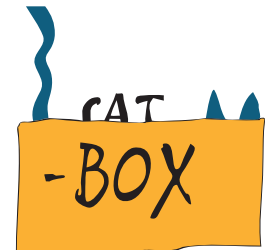
Nach der Lehre blieb ich noch ein Jahr im selben Grafikatelier angestellt. Dort traf ich meinen zukünftigen Mann, Roland. Ich war 23, er 36 Jahre alt. Wir sahen uns ein paar mal, verloren uns aber für längere Zeit wieder aus den Augen.

Während der Lehre habe ich mir das Fotografieren beigebracht. Durch einen grossen Auftrag der PTT, konnte ich mich mit 24 Jahren selbstständig machen. Ich war oft in der Schauspielschule in Bern, fotografierte Bühnenstücke und angehende Schauspieler.

Im September 1993 kam mein Sohn Julian zur Welt. Im Mai 1994 eröffnete ich ein First- und Secondhandgeschäft in der Berner Altstadt. Vier Jahre später zog ich mit Julian nach Balzers zu Roland. 1999 heirateten wir und zogen kurz darauf in unser Haus in Gams, welches wir von grundauf renoviert haben. Den Secondhand führte ich in Buchs noch weitere 5 Jahre bis 2004. Auf der Suche nach einer sinnvollen Beschäftigung begann ich mich 2001 für die Tierschutzarbeit zu interessieren. Den Katzen fühlte ich mich schon als Kind sehr verbunden. Mit dem Einverständnis von Roland führte ich zweieinhalb Jahre für den Tierschutzverein Sargans-Werdenberg in unseren Räumlichkeiten eine Katzenstation. Danach kam die Cat-Box.



Beate mit Lieblingskater Louis



Katzenschutzverein Gams

Beate und der Gesang

In der 8. Klasse wurden wir von unserem Lehrer gefragt, was wir später einmal werden möchten. Ich wollte Opernsängerin werden. Warum wusste ich auch nicht. Ich hatte weder Ahnung von klassischer Musik, geschweige denn von Opern und meine Eltern waren total unmusikalisch. Gesungen habe ich immer gerne und vor die Schulkasse zu treten und zu singen, hat mir nie Mühe bereitet. Trotzdem habe ich diesen Weg nicht weiterverfolgt.

Eine Bekannte nahm mich mal mit in ihre Gesangsstunde, denn sie meinte, das würde mir gut tun und es war wie eine Offenbarung. Seitdem gehe ich wöchentlich in die Gesangsstunde. Zuerst in Bern und später, als ich meines Mannes wegen ins Rheintal gezogen bin, in die Musikschule in Liechtenstein. Seit 2011 bin ich ständiges Chormitglied des Gesangsvereins-Kirchenchor Gamprin-Bendern, singe als Projektsängerin in diversen Chören mit und habe durch meine Gesangslehrerin und Organistin, Corinne Grendelmeier-Nipp aus Balzers, die Möglichkeit in der katholischen Kirche in Azmoos im Terzett, Duett oder auch Solo zu singen.



*Die Opernchorfrauen im
Nabucco-Kostüm*

Obwohl ich nie gelernt habe Noten zu lesen, spüre ich die Musik und was sie von mir verlangt. Ich lerne über das Gehör und das hat bis heute gut funktioniert. Seit 3 Jahren besuche ich Weiterbildungskurse am Konservatorium Feldkirch. Die Arbeit mit den Katzen und das Singen sind eine schöne Kombination, die sich mittlerweile sehr gut vereinbaren lässt. Die Station ist gut organisiert und seit ich den Shop in Buchs aufgegeben habe, bin ich in jeglicher Hinsicht sehr flexibel geworden, was mir in allen Bereichen neue Möglichkeiten eröffnet.

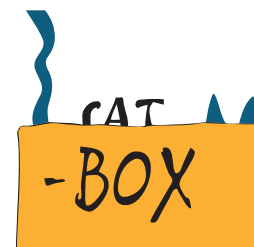
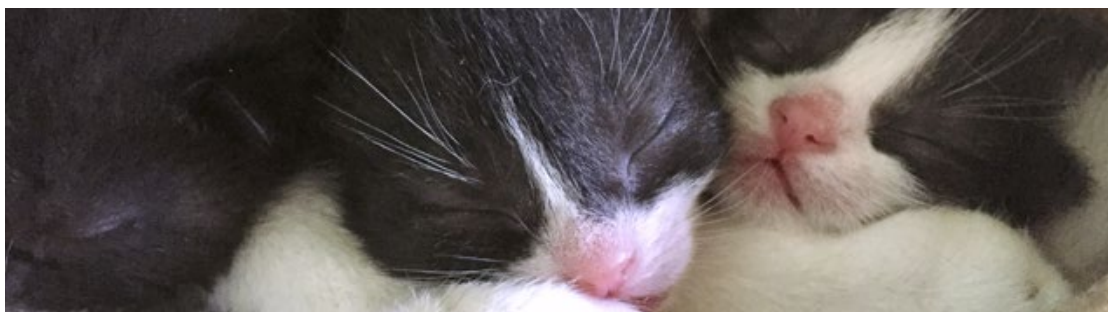
Wenn viel läuft geht es mir gut! Dann fühle ich mich lebendig und hadere nicht. Am Frühlingmarkt in Eschen traf ich eine Sängerkollegin, welche in St. Gallen am Stadttheater im Opernchor singt. Sie motivierte mich, am Theater vorzusingen. Ich war ganz aus dem Häuschen, von dieser Idee. Mein Mann und meine Gesangslehrerin unterstützen mich in meinem Vorhaben. Kaum angemeldet, durfte ich 10 Tage später, am 1. April, vorsingen. Am nächsten Tag wurde ich aufgenommen und ich war der glücklichste Mensch, den man sich vorstellen kann. Im September begannen die Proben zu «Nabucco» von Verdi. Die Produktion wird 23mal aufgeführt und läuft bis März 2018. Nun habe ich eine neue Aufgabe, und ich sehe zu, dass noch weitere Folgen. Ich habe meine Ziele ...

Rhyners und ihre Projekte

Andere fahren in die Ferien, wir haben uns fürs Zuhausebleiben entschieden. Mein Mann, seit 24 Jahren an seine Firma Econorm gebunden, arbeitet für die Uhrenbranche. So gönnen wir uns höchstens 1 Woche Auszeit und das bevorzugt im Juni. Unser Ferienziel ist immer in der Nähe und mit dem Auto erreichbar. Da wir beide gerne wandern, bleiben wir entweder in der Schweiz, in Österreich oder im Allgäu. Seit ein paar Jahren zieht es uns aber nach Südfrankreich, in das Departement der Ariège. In Carla Bayle, einem Künstlerdorf, hat ein befreundeter Künstler seine Galerie. Vom Künstler Christoph Kovel und seinen Werken war ich sofort beeindruckt. Ich hatte alsbald das Bedürfnis, ihm auch in der Schweiz eine Plattform für eine Ausstellung zu bieten, und ermöglichte ihm im Mai 2013 in St-Imièr im Berner Jura seine Bilder zu zeigen. Diesen Herbst folgt eine weitere Ausstellung in der Galerie 33 in Werdenberg. Dazu fahren wir im Juni wieder nach Carla Bayle, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen.



*Bildkompositionen von Christoph Kovel
Hergestellt aus Blech, Holz
und anderen Materialien*



Katzenschutzverein Gams

Malans / Gams

Mimi und ihre Rasselbande

Bericht Beate Rhyner

Anfang Juli meldete sich eine Frau aus Schiers, wegen Problemen mit ihrer 1-jährigen Katze, welche sie an ihrem alten Wohnort, auf einem Bauernhof, zurückgelassen hatte. Die Eigentümer des Hofes wären einverstanden gewesen das Kätzli zu übernehmen. Widererwarten machte sie nach dem Wegzug ihrer Besitzerin Probleme. Dass die gewohnte Katzentüre plötzlich zu war, wollte sie nicht begreifen und miaute, scharrte und kotete den Balkon voll und das zur Verzweiflung der Eigentümer. Die Besitzerin der Katze bat mich, mit der Bauernfamilie Kontakt aufzunehmen, da die beiden Parteien keinen Kontakt mehr pflegten. Zur Freude der Bauern, die sehr erleichtert waren, dass endlich mal was vorwärtsging, durfte ich auf dem Balkon eine Katzenfalle aufstellen. Noch am selben Abend um 22.00 Uhr schnappte die Falle zu und ich fuhr sofort los, um das unglückliche Wesen zu holen. Obwohl die Ex-Besitzerin meinte, die Katze sei verwildert, spürten wir davon nichts. Verständlicherweise war sie sehr verstört, verunsichert und traurig. Wir gaben ihr die nötige Ruhe, Zeit und die fehlende Geborgenheit. In der Tierarztpraxis Tamina in Bad Ragaz wurde festgestellt, dass sie bereits trächtig war. So freuten wir uns auf den ersten Nachwuchs in diesem Jahr. Durch die LIEWO suchten wir eine geeignete Gastfamilie. Die Gasteltern waren gefunden, aber Mimi hatte es plötzlich eiliger als uns lieb war. Am 19.8. gebar sie 4 Junge bei uns in der Station. Eine Woche später, durfte sie in ihr vorübergehendes Zuhause umziehen.



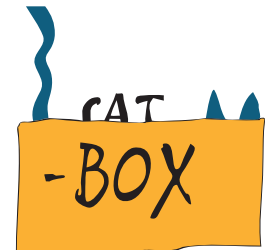
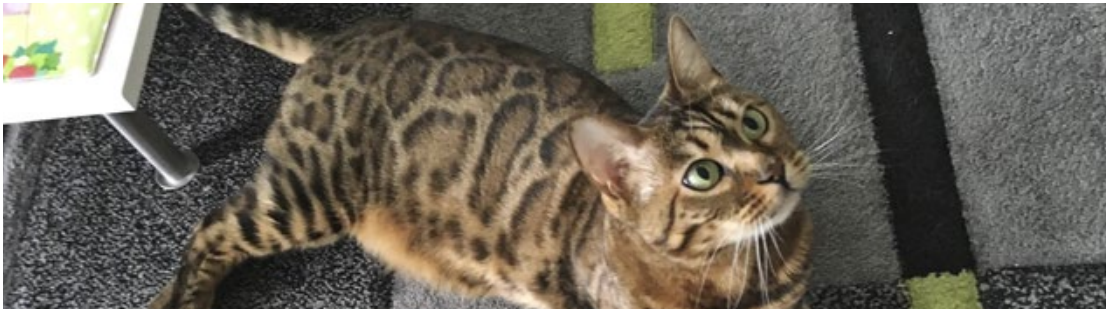
Unter Mamas Aufsicht, lässt es sich entspannt schlafen

Bericht: Luzia Schwizer

Schon seit meiner Kindheit liebe ich Katzen. So verfolgte ich die LIEWO-Inserate der Cat-Box seit ihrer Gründung und spazierte oft am Gehege im Mööslli vorbei, um streichelwillige Katzen zu kraulen. Als dann in der LIEWO eine Gastfamilie für die zierliche Mimi mit ihren Jungen im Bauch gesucht wurde, meldete ich mich sofort. Mimi zog dann mit 4 Jungen bei mir und meiner erwachsenen Tochter Carmen ein. Zu Beginn war sie sehr scheu und schreckhaft, fasste aber bald Vertrauen, strich mir um die Beine und liess sich streicheln. Nach zehn Tagen kam dann noch Findelkätzchen Luis dazu. Mimi nahm ihn sofort an, war dann aber kurzzeitig durch sein erbärmliches Miauen überfordert – wie wir auch. Die Lage beruhigte sich aber schnell, und wir konnten mit viel Freude die rasanten Fortschritte der Rasselbande miterleben. Oskar, Bella, Nera, Dana und Luis entwickelten sich prächtig. Nach der Arbeit verzog ich mich als erstes ins Katzenzimmer, um bei den Kleinen zu sein, aber auch um Mimi zu zeigen, dass ich für sie da bin. Nach vier Wochen wurde das Katzenzimmer zu eng. Die freche Bella überwand die Türabspernung mehrmals, um mit ihren Geschwistern die restliche Wohnung zu erobern. Die Wochen vergingen schnell, waren aber auch anstrengend. Zum einen waren tägliche Putzarbeiten angesagt und zum anderen waren die herzigen «Räuber» überall und jederzeit zur Stelle, um Schabernack zu treiben, Vorhänge oder Hosenbeine hochzuklettern oder den Kühlschrank auszukundschaften. Mit Beate hatte ich regelmässig Kontakt. Sie stand mir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Ich schätzte das sehr. Die Vermittlung der Kleinen ging sehr schnell. In kurzer Zeit waren alle sechs an gute Plätze versprochen und wurden innerhalb von zwei Wochen abgeholt. Es war eine wunderschöne Zeit.



Luis, der Vorwitzige, hat uns anfangs ziemlich auf Trab gehalten



Katzenschutzverein Gams

Balzers

Die Bengalen Nala & Kiara brauchen ein neues Zuhause

Bericht: Renita und Otto Tschugmell, Philippinen

Wir sind eine Familie mit zwei erwachsenen Kindern und unseren beiden Katzen Nala und Kiara. Die Eltern, Renita und Otto leben seit November 2016 auf Mindoro, Philippinen. Jennifer lebt in Zürich und Marc im Elternhaus in Balzers. Ich, Otto musste Mitte 2016 meine Arbeit krankheitshalber (zweiter Burn-out) auf Anraten der Ärzte aufgeben und ging darum mit 60 Jahren in Frührente. Renita und ich planten schon vor 34 Jahren im Rentenalter auf den Philippinen zu leben. Nur kam jetzt alles überraschend anders und um ein paar Jahre zu früh. Die grösste Sorge in unserer Familie galt unseren beiden Lieblingen Nala und Kiara. Was passiert mit ihnen? Sie werden nicht gefragt. Wir entscheiden für sie. Renita und mich befiel plötzlich ein schlechtes Gewissen. Einfach unsere Lieblinge abschieben! Die Beiden waren in den vielen Monaten meiner Krankheit meine stillen Zuhörer, Therapeuten und Muntermacher. Somit stand ich in einer speziellen Verbindung zu ihnen. Wir hatten sehr viele Diskussionen in unserer Familie. Es fiel uns nicht leicht eine Entscheidung zu finden.

Was ist das Beste für sie? Nehmen wir sie mit auf die Philippinen? Nein. Bleiben die Beiden bei Marc in Balzers und einer zusätzlichen Catsitterin? Nein. Wir suchten über Freunde, Kollegen, Verwandte, Bekannte. Da haben wir sofort erkannt, dass diese Personen nicht auf Katzen eingestellt sind. Sich mit dem Gedanken eine Katze aufzunehmen noch nie auseinandergesetzt haben. Das hätte auf Dauer keine gute Lösung gegeben. Die Suche im Internet, das war für uns zu unpersönlich. Da hatten wir plötzlich ein ungutes Gefühl. Wir bekamen Absagen oder erteilten selber Absagen. Ganz klar für uns war, dass die Beiden zusammenbleiben müssen und einen Platz in einer Familie erhalten sollen, wo sie auch tagsüber ihre Zuwendungen bekommen und in einer, für sie sicheren Umgebung leben können. Es muss eine Familie sein, die sich mit dem Gedanken Katzen aufzunehmen intensiv beschäftigt und gut überlegt hat.

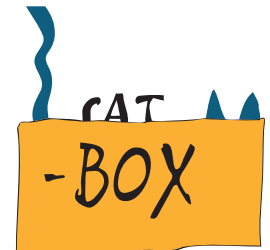
An einem Sonntagmorgen. Renita liest die LIEWO. Ja klar! Die Cat-Box! Das ist die richtige Adresse! Die Internet-Seiten sind sehr ansprechend und informativ. Da spürt man, dass da Leute mit viel Herzblut und Engagement dahinterstehen. Das erste Telefongespräch mit Beate gab mir die Bestätigung, genau die richtige Adresse gefunden zu haben. Nach Schilderung unseres Problems, schlug uns Beate vor, die Katzen sofort in der LIEWO auszuschreiben, in der Hoffnung, dass sich jemand geeignetes melden würde, bevor wir sie abgeben müssen. Leider ohne Erfolg!

In der zweiten Oktober Hälfte kam dann unser schwerster Tag. Wir brachten Nala und Kiara mit Sack und Pack nach Gams in die Katzenstation. Wir hatten uns schon zu Hause von den Beiden verabschiedet. Dann die Fahrt nach Gams, das tat weh. Aber der Empfang bei Beate war gut und der Schmerz bald vergessen. Die Katzenstation ist schön eingerichtet und man sieht, dass es den Katzen an nichts fehlt. Unsere Beiden haben sich schnell und gut eingelebt. Das Gespräch mit Beate in ihrem schön eingerichteten Lädli hat uns gutgetan. Da konnten wir unsere Schuldgefühle ablegen. Wir wussten, dass wir für die beiden das Richtige getan haben. Was bei anderen Institutionen nicht üblich ist, jedoch bei Cat-Box: Die Informationen über den Stand der Vermittlung. Das bringt grosses Vertrauen. Beate informierte uns laufend wie es den Katzen ging und wer sich auf die Inserate gemeldet hat. Eine Anfrage tönte sehr vielversprechend. Nachdem die interessierte Familie die Katzen in der Station besucht hatten, schlug Beate uns vor, mit ihr die zukünftige Familie für Nala und Kiara besuchen zu dürfen. Das war nicht selbstverständlich.

Bei diesem Besuch hatte alles gepasst. Wir waren überglücklich, dass Beate genau die Familie gefunden hatte, die wir insgeheim erhofft hatten. Ich glaube, das war Sympathie allerseits. Wir sind sehr froh, die beiden Katzen in guten Händen zu wissen. Auf den Fotos die wir schon erhalten haben, sehen die Beiden zufriedenen und gesund aus. An die «Katzenfamilie» wünschen wir alles Gute und eine wunderschöne Zeit mit Nala und Kiara. Unsere Familie wünscht dem gesamten Team der Katzenstation weiterhin alles Gute und viel Kraft für diese gute Arbeit. Wir sind nach wie vor sehr beeindruckt und dankbar.



Renita und Otto Tschugmell grüssen
von den Philippinen



Katzenschutzverein Gams

Triesen

Nala und Kiara im neuen Zuhause

Bericht: Michaela, Michael, Lia & Ina

Als wir an einem Sonntag im Oktober die LIEWO durchblättern und wie immer die Kleininserate anschauen, fielen uns Nala und Kiara auf. Die Beschreibung der beiden passte mit unseren Vorstellungen überein und da unsere beiden Kinder schon lange gerne ein Haustier hätten, haben wir gleich versucht die Cat-Box zu erreichen. Nach dem ersten Telefongespräch mit Beate war unsere Enttäuschung gross, da Beate sagte, da wir an einer Hauptstrasse wohnen, kann sie uns die Katzen nicht geben. Aber wir haben nicht locker gelassen und am nächsten Tag einen zweiten Versuch gestartet, nochmals angerufen und Bilder von unserer Wohnsituation gemacht und geschickt. Beate konnte sich nun ein Bild machen und befand, nach Rücksprache mit Otto und Renita, dass es mit den Balkonen und den Fliegengittern doch machbar wäre mit den beiden Katzen. Also vereinbarten wir für den nächsten Tag einen Termin bei der Cat-Box, um Nala und Kiara zu besuchen. Wir haben die beiden gleich ins Herz geschlossen. Damit Otto, Renita und auch Beate sie mit gutem Gewissen uns überlassen konnten, kamen die drei ein paar Tage später ins Zuhause besuchen, um sich zu vergewissern, dass es den Katzen bei uns gut geht. Und da es für alle gepasst hat, konnten wir schon am nächsten Tag Nala und Kiara abholen. Unsere beiden Kinder lieben die Beiden über alles und sind unendlich glücklich. Und Nala und Kiara haben sich schnell eingelebt und halten uns auf Trab.



Kiara und Nala fühlen sich sehr wohl bei der Familie Schlegel

Gams

Traumblick Fotografie

Bericht: Andréa Howald Nigg

Ich wurde 1966 in Rio de Janeiro geboren, bin glücklich verheiratet, habe 3 erwachsene Kinder, 2 Hunde und eine Katze.

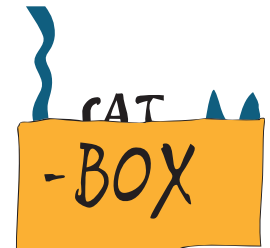
Zu Weihnachten 2012 habe ich von meiner Familie meine erste Spiegelreflexkamera bekommen. Fotografiert habe ich eigentlich schon als junges Mädchen. Die Momente festzuhalten, um später das Glück dieser Augenblicke wieder in Erinnerung zu rufen, war schon immer ein Teil von mir.

So verbrachte ich, bewaffnet mit meiner Kamera, viel Zeit in der Natur. Mein Hund Jack und die zwei Katzen Gato und Gaya waren meine ersten tierischen Models.

Das geduldige Beobachten, Menschen und Tiere spüren, Landschaften in bezauberndem Licht zu dokumentieren. Ja, das macht Spass! Seitdem hat sich das Hobby zum Beruf und einer Art Berufung weiterentwickelt und ich durfte in dieser Zeit schon viele Menschen und Tieren ablichten. Ich versuche nach Möglichkeit mit meiner Arbeit verschiedene Tierhilfsorganisationen zu unterstützen. Dadurch entwickelte sich auch die Zusammenarbeit mit der Cat-Box. Für die Cat-Box durfte ich den neuen Flyer gestalten. Seit kurzem habe ich in Gams, bei mir Zuhause, ein kleines, aber feines Home-Studio eingerichtet. Für mich gibt es einfach nichts Schöneres, als mit meinen Aufnahmen den Menschen Freude zu bereiten und die Erinnerung an diese traumhaften Augenblicke für sie festzuhalten.



Andréa Howald mit Labrador Retriever Jack



Katzenschutzverein Gams

2016

Zahlen und Statistik

Zahlen und Statistik

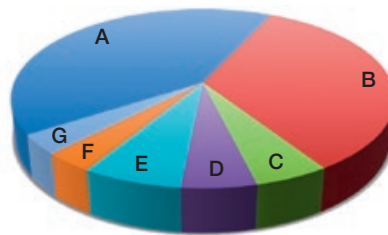
Im vergangenen Jahr fanden insgesamt 103 Katzen Aufnahme in der Station Gams und bei Gastfamilien.

– 47 Fundkatzen

– 56 Verzichtskatzen

Statistik Verzichtskatzen:

- A** – 23 Überpopulation
- B** – 19 Umzug
- C** – 3 kein Freilauf
- D** – 3 Todesfall / Krankheit
- E** – 4 Probleme mit Kindern / Katzen
- F** – 2 Allergien
- G** – 2 Probleme mit Nachbarn



Bei den Fundkatzen konnten lediglich 6 Katzen durch Publikationen in der Liewo, im Sarganserländer und dem W&O ihren rechtmässigen Besitzern übergeben werden. Zwei Katzen waren so scheu, dass sie auf einem Bauernhof ein neues Zuhause gefunden haben, 2 weitere wurden kastriert und wurden an den Fundort zurückgebracht, wo man sich rührend um sie kümmert. Lediglich ein zugelaufener Kater aus Gams, musste leider wegen Leukose euthanasiert werden.

Ferienkatzen

135 Katzen haben ihre Ferien in der Station verbracht. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, Ihre Lieblinge bald wieder zu beherbergen. Bitte melden Sie uns für die Sommerferien frühzeitig Ihre Pensionskatze an.

2016

Mitglieder

Abgänge bei den Freiwilligen: Keine

Wir begrüssen: Barbara Lippuner aus Gams. Kennengelernt haben wir uns vor ca. 8 Jahren. Selbst stolze Besitzerin von vier Katzen, laufen ihr in regelmässigen Abständen immer wieder verwilderte und unkastrierte Kater und auch Kätzinnen zu. Meist kümmert sie sich selbst um diese armen Geschöpfe, aber auch wir haben ihr die eine oder andere abgenommen. Als wir an einem Verkaufsstand im Frühling 2016 zu wenig Freiwillige hatten, meldete ich mich kurzerhand bei ihr und habe um ihre Mithilfe gebeten. Sie hat breitwillig zugesagt. Seitdem ist sie bei uns dabei und hilft vor allem bei den Standaktionen mit.

Passivmitglieder: 145 Aktivmitglieder: 24

2017

Anlässe

Flohmarkt Flums/Flumserei

Wann: Samstag, 25. November von 09.00 – 18.00 Uhr.

Stand mit Shop-Ausverkaufsware. Ergreifen Sie die günstige Gelegenheit!

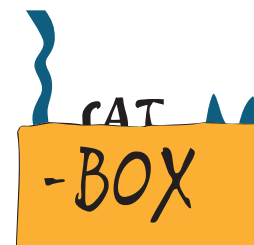
Weihnachtsmarkt Grabs / Marktplatz

Wann: Samstag, 2. Dezember von 08.30 – 19.00 Uhr.

Verkauft werden Geschenkartikel mit Katzenmotiven und eine grosse Auswahl an selbstgebackenen Weihnachtsguetzlis, Butterzöpfen und unseren feinen Apfelpunch.



Weihnachtsmarkt Grabs 2016



Katzenschutzverein Gams

Eine besondere Spendenaktion für Naturalien

Die Filialleiterin vom Fressnapf in Chur hat uns im Februar dieses Mail geschickt:

«Grüezi miteinander, ich wollte mal nachfragen, ob Sie Verwendung hätten für eine ganze Palette Katzen-sand – und viel vor kurzem abgelaufenes Nass,- und Trockenfutter? Wenn ja, würden wir die nämlich gerne spenden. Abzuholen wäre es hier in Chur. Mit festem Pfortendruck, Sarina Pillusch»

Eine grosszügige Barspende

Das Ehepaar Hans Hutter und Dora Hutter aus Sargans sind grosse Katzenfans und stolze Besitzer zweier Katzen. Seit längerem schon waren sie auf der Suche nach einer Möglichkeit, ein Tierheim oder eine Tierschutzorganisation aus der Region mit einer Spende zu berücksichtigen. Beim Coiffeur erfuhr Frau Hutter von der Cat-Box. Zuhause haben sie sich sofort unsere Homepage angeschaut und noch am gleichen Tag einen Besichtigungstermin in Gams gewünscht. Die Station hat ihnen einen guten und sauberen Eindruck gemacht und sie haben gesehen, dass wir uns gut um die Katzen kümmern. Nach der gründlichen Begutachtung und einer kurzen Besprechung, haben sie uns eine Spende von 3000.– übergeben, da sie überzeugt waren, die richtige Organisation für ihre Zwecke gefunden zu haben.

Zuerst sprachlos, dann natürlich sehr freudig und stolz, habe ich diese im Namen der Cat-Box entgegen-genommen. Wir danken der Familie Hutter nochmals herzlich für diese überaus grosszügige Spende.

2016	Jahresrechnung	2015	2016
Einnahmen	Platzierte Katzen	Fr. 14'605.00	Fr. 14'296.00
	Ferienbetreuung	Fr. 21'315.00	Fr. 20'819.50
	Verzichtskatzen	Fr. 830.00	Fr. 2'910.00
	Ent- und zugelaufene Katzen	Fr. 1'230.00	Fr. 410.00
	Verkäufe Shop und Märkte	Fr. 14'878.70	Fr. 14'187.25
	Spenden	Fr. 7'194.00	Fr. 11'158.15
	Vermächtnis (Rainer Herbert Walter Ernst)	Fr. 0.00	Fr. 37'987.00
	Inserate	Fr. 90.00	Fr. 160.00
	Sponsor Stiftung Bando	Fr. 4'000.00	Fr. 4'000.00
	Mitgliederbeiträge	Fr. 4'932.00	Fr. 5'100.00
	Guthaben Bank Zins	Fr. 3.49	Fr. 0.00
	Total	Fr. 69'048.19	Fr. 111'027.90
Ausgaben	Futter und Streu für Station	Fr. 11'547.61	Fr. 5'741.49
	Abfallgebühren + Unterhalt Station	Fr. 10'059.20	Fr. 10'562.45
	Neuanschaffungen Station	Fr. 7'038.60	Fr. 287.80
	Tierarztrechnungen	Fr. 26'691.40	Fr. 20'761.43
	Telefon	Fr. 1'017.50	Fr. 1'211.15
	Internet	Fr. 670.75	Fr. 2'411.65
	Werbung/Inserate	Fr. 3'067.20	Fr. 2'707.05
	Einkauf Shop und Märkte	Fr. 13'359.80	Fr. 12'647.04
	Betrieb / Unterhalt Shop	Fr. 8'846.70	Fr. 4'024.30
	Büroaufwendungen	Fr. 2'721.20	Fr. 2'681.95
	div. Ausgaben, Benzin, Vereinsanlässe	Fr. 5'234.50	Fr. 4'937.60
	Spesen Kantonalbank	Fr. 154.65	Fr. 149.65
	Total	Fr. 90'454.11	Fr. 68'123.56
Gewinn	(Einnahmen – Ausgaben)	Fr. -21'405.92	Fr. 42'904.34
Bilanz	Bank per 01.01.2015	Fr. 51'753.25	Fr. 30'347.33
	Bank per 31.12.2016	Fr. 30'347.33	Fr. 80'702.57
	Pass. Abgrenzungen	Fr. 0.00	Fr. -7'450.90
Gewinn	(Zunahme Saldo Bankkonto)	Fr. -21'405.92	Fr. 42'904.34

erstellt von Yvonne Traber / 26.02.2017